

## **Stellungnahme des Katholikenrates Osnabrück Donum Vitae**

Seit dieses Gremium besteht, hat sich der Katholikenrat im Bistum Osnabrück dafür eingesetzt, dass die katholische Kirche in Deutschland schwangeren Frauen in Konflikten im staatlichen System Beratung und Hilfe anbietet, weil wir der Überzeugung waren und sind, dass auf diese Weise möglichst breit und wirksam Frauen geholfen und Leben von noch nicht geborenen Kindern gerettet werden kann. Im Januar dieses Jahres hat der Katholikenrat feststellen müssen, dass es zurzeit keine andere Möglichkeit mehr gibt, diese wichtige Beratung zu sichern als dadurch, dass sie von einem privaten Verein getragen wird. Darum haben wir einstimmig dafür geworben, jetzt Donum Vitae zu unterstützen, den Verein, der auch in Niedersachsen versucht, an möglichst vielen Stellen Konfliktberatung für alle Frauen anzubieten.

Wir rufen erneut alle katholischen Christen dazu auf, sich für Donum Vitae einzusetzen. Dieser Verein bietet nach unserer Überzeugung neben den Stellen der kirchlichen Beratung eine gute Ergänzung im Gesamtangebot von Beratungsstellen an. Wir hoffen dringend, dass die weiterhin arbeitenden Beratungsstellen von Caritas und SkF, die keine Beratungsbescheinigung mehr ausstellen dürfen, mit den Beratungsstellen von Donum Vitae reibungslos zusammenarbeiten, die Beratungsbescheinigungen ausstellen werden und darum eine andere Gruppe von Frauen erreichen können. Im Interesse der Frauen und der ungeborenen Kinder darf es nicht zu Reibungsverlusten oder falscher Konkurrenz zwischen solchen Beratungsstellen kommen, die alle aus katholischen Grundüberzeugungen dieselbe Hilfe anbieten wollen. Gegenüber den Frauen in Not könnte dies niemand verantworten.

Wir beobachten mit Sorge, dass es wegen Donum Vitae in Teilen unserer Kirche zu heftigem Streit und sogar zu einem feindseligen Klima kommt. Wir stellen dankbar fest, dass in unserem Bistum auch durch das Vorbild der Bistumsleitung insgesamt ein offeneres Klima herrscht. An einem solchen Klima mitzuwirken, ist Pflicht aller Christen, ganz gleich ob sie Donum Vitae zustimmend oder ablehnend gegenüberstehen.

Für das Ansehen der Kirche in Deutschland wird es von großer Wichtigkeit sein, wie wir alle mit der neuen Situation fertig werden, dass eine von Laien getragene Initiative auf sich allein gestellt etwas anstrebt, was nach Ansicht der großen Mehrheit der Katholiken für unsere Kirche wichtig ist. Hierin sehen wir auch eine große Chance. Mit der Gründung von Donum Vitae haben sich Frauen und Männer nach reiflicher Überlegung entschieden, ein Angebot zur Hilfe und Beratung bereit zu stellen, das sie für unverzichtbar halten. Der Einsatz, die vielfältige Arbeit, die sie jetzt für Donum Vitae ehrenamtlich leisten, ist auch ein Zeichen von Lebendigkeit unserer Kirche, um das uns viele andere Organisationen beneiden. Es ist ein überzeugendes Zeugnis von Christen in unserer Zeit und Gesellschaft, das unsere Kirche stärkt, nicht schwächt. Donum Vitae ist weder gegen die Kirche gerichtet, noch spaltet es sie. Donum Vitae kann im Gegenteil unsere Kirche vitaler, farbiger und offener machen, wenn wir uns jetzt nicht in kleinlichen Streitereien über diese neue Initiative verstricken.

Lingen, 2. Dezember 2000